

Unser Protest richtet sich gegen die Verherrlichung der lettischen Waffen-SS!

„Zu Ehren“ der lettischen Legion, die zur nazideutschen Waffen-SS gehörte, finden in Lettlands Hauptstadt Riga alljährlich am 16. März, dem „Tag der Legionäre“, ein Gottesdienst, ein „Ehrenmarsch“ und eine fahnengesäumte Kundgebung statt.

Lettland gehört mit Estland, Litauen, der Ukraine und Bulgarien zu den osteuropäischen Staaten, in denen Einheiten der Waffen-SS und andere mit den Nazis kollaborierende antisemitische Todesschwadronen als nationale Idole gefeiert werden. Dies geschieht mit staatlicher Duldung und teilweise offener Unterstützung durch Behörden. Andererseits werden Widerstände und Proteste gegen die Aufmärsche und gegen die Verherrlichung der ehemaligen SS-Verbänden behindert und unterdrückt.

Wesentlicher Teil der lettischen SS-Legion waren die lettischen Polizei- und Sonderkommandos, die mit Beginn der deutschen Besatzung zusammen mit der deutschen Wehrmacht, der SS und dem SD tausendfach jüdische Frauen, Männer und Kinder ermordet haben und ebenso weitere Vernichtungsaktionen und Massenerschießungen durchführten.

Die lettischen faschistischen Einheiten und Kommandos sind für die Ermordung von 50.000 lettischen Juden verantwortlich.

Der Rigaer „Ehrenmarsch“ ist eine unerhörte Provokation für alle Hinterbliebenen und Angehörigen der Opfer des Terrors der lettischen Polizei- und SS-Verbände, wie auch für die jüdischen, die russisch-



Lettisches Erschießungskommando Liepaja-Skede (Foto: Wikipedia)

sprachigen und andere Minderheiten im Land. Er steht im Gegensatz zu den Grundwerten der Europäischen Union, deren sonstige Vorzüge der lettische Staat andererseits gerne entgegennimmt. Er ist wegen der damit verbundenen

Provokation der Russischen Föderation auch eine Gefahr für den Frieden in Europa.

Mit unserem Protest wenden wir uns gegen die Verherrlichung ehemaliger SS-Verbände und die damit verbundene Missachtung und Verunglimpfung des Andenkens an die Opfer der faschistischen Verbrechen.

Wir dulden keine Verherrlichung des Faschismus.

Aufgerufen zum Protest vor den lettischen Botschaften und Konsulaten haben die Internationale Föderation der Widerstandskämpfer (FIR) und in der Bundesrepublik Deutschland die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA).

Aus diesem Grund demonstrieren wir am Mittwoch, dem 15. März 2017, um 18.00 Uhr, in Frankfurt am Main vor dem lettischen Honorarkonsulat in der Börsenstr. 15.

Es sprechen:

Jürgen G. Richter (Landesausschuss der Jüdischen Gemeinden in Hessen)

Ulli Nissen (Bundestagsabgeordnete, SPD)

Philipp Jacks (Deutscher Gewerkschaftsbund)

Martina Feldmayer (Bündnis90 Die Grünen)

Peter C. Walther (VVN-BdA), Moderation

Den Aufruf zum Protest in Frankfurt am Main haben mit unterzeichnet:

Elisabeth Abendroth; Otti Altmann; Friedrich-Martin Balzer; Christiane Bastian; Christiane Batsche; Waltraud Beck; Folker Behrens; Hans Benninghoven; Martin Birkle; Barbara Birkle; Norbert Birkwald; Herbert Blass; Michael Brühl; Murat Burzu; Jörg Cezanne; Hans-Ulrich Deppe; Andreas Dickerboom; Annette Dietrich; Michael Ehrhard; Bertin Eichler; Peter Eickmann; Gabi Faulhaber; Martina Feldmayer; Harald Fiedler; Doris Fisch; Bruni Freyisen; Axel Gerntke; Silvia Gingold; Ulrich Gottstein; Isolde Grillhösl; Gernot Grumbach; Rosi Haus; Conni Hechler-Birkwald; Marianne Hettenkofer; Ulrich Heymach; Hans-Jürgen Hinzer; Iris Honikel; Hans Höntsch; Dieter Hooge; Philipp Jacks; Christoph Jetter; Mike Josef; Gabriele Kailing; Karabörklü Karabörklü; Sima Kassaie; Ellen Katmic; Martin Keßler; Horst Koch-Panzner; Hans-Peter Köhler; Herbert Kramm-Abendroth; Wolfram Krause; Ursula Krause-Schmitt; Johannes Kuipers; Bärbel Kunze-Diese; Jānis Kuzins; Jürgen Lambrecht; Ruth Leimeister; Barbara Leissing; Gernot Lennert; Brigitte Lerp; Hanna Letsch; Björn Luley; Heinz Lüßmann; Sven Martens; Cora Mohr; Egon Momberger; Jochen Nagel; Margot Neubauer; Marianne Ngo; Ulli Nissen; Harald Notse; Jossy Oswald; Ayten Özen; Nadja Pavel; Esther Philippi-Novak; Gabriele Prein; Lutz Reimers; Lothar Reininger; Gabi Reis; Jürgen G. Richter; Hannelore Richter; Klaus Roth; Artur Roth; Walter Schäfer; Petra Scharf; Monika Schieder; Konrad Schiedermaier; Walter Schmidt; Gottfried Schmidt; Gudrun Schmidt; U. Schmidt-Nickels; Jürgen Schmiedl; Karlheinz Schneider; Wolfgang Schrank; Gerd Schulmeyer; Burkhardt Schulte-Vogelheim; Willi Schulze-Barantin; Ursula Schumm-Garling; Ingrid Schuster; Rudi Schuster; Bernhard Schütz; Herbert Schwenker; Hanni Skrobliès; Jörg Sternberg; Dorothee Sternberg; Alexa Stolze; Hans Christoph Stoodt; Doris Sulang; Hermann Unterhinninghofen; Thorsten Unthan; Martin van de Rakt; Willi van Ooyen; Rainer Venzke; Fabian Virchow; Angelika Wahl; Peter C. Walther; Elke Wansner; Edgar Weick; Burkhard Weinheimer; Ulrich Wilken; Helga Wilkening; Andreas Winterhalder; Janine Wissler; Andrea Ypsilanti.